

Donaueschingen
Hüfingen
Bräunlingen



herz. erfrischend. echt.

Die schönsten Wandertouren

Liebe Wanderfreunde,

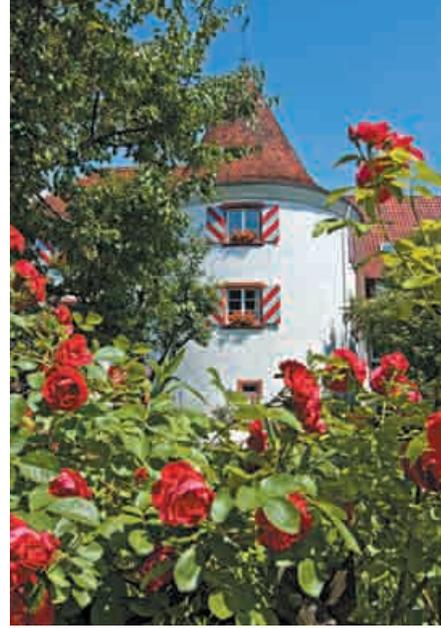
die drei Städte Donaueschingen, Hüfingen und Bräunlingen laden Sie ein, die unberührte Naturlandschaft der Quellregion Donau aktiv zu entdecken. Auf einzigartigen Wandertouren erleben Sie fantastische Ausblicke und wildromantische Schluchten. Wir wünschen Ihnen einen unvergesslichen Wanderurlaub im Quellgebiet der Donau.





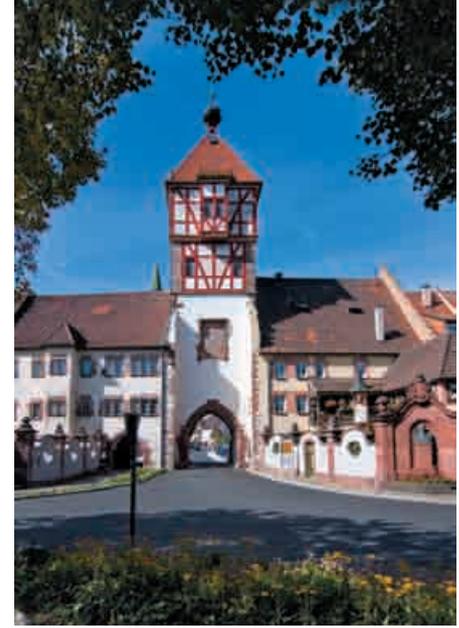
Donaueschingen

Zur weltweiten Bekanntheit der Stadt Donaueschingen haben die viel besuchte Donauquelle im Fürstlichen Schlosspark, die jährlich stattfindenden Donaueschinger Musiktage sowie das S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg Reitturnier beigetragen. Entdecken Sie außerdem die Jugendstilornamentik der Stadt oder starten Sie hier auf den Klassiker unter den Radwegen, den Donauradweg.



Hüfingen

Ein idyllisches Flair bietet der Erholungsort Hüfingen mit der liebevoll sanierten und denkmalgeschützten Altstadt. Die Römische Badruine, das Stadtmuseum und das Schulmuseum versetzen die Besucher zurück in die Vergangenheit. Das aquari-Familienfreizeitbad mit Sport-Wellnessbecken und Rutsche sowie die Saunalandschaft laden zur Erholung ein.



Bräunlingen

Die historische Zähringerstadt Bräunlingen bietet von Tradition bis Gegenwart, von Naturerlebnis bis Kulturerfahrung seinen Besuchern alles, was das Herz begehrt. Entdecken Sie die Stadt bei der „Tour de Städtle“ und genießen Sie die ländliche Idylle am Kirnbergsee, dem wärmsten Badensee im Südschwarzwald.

Die schönsten Wandertouren in der Quellregion Donau

Tourenübersicht

Die Quellregion präsentiert Ihnen neun abwechslungsreiche Wandertouren. Ob Familien, Naturliebhaber oder sportlich Aktive – hier kommt jeder auf seine Kosten. Für die Planung der Touren empfiehlt sich als Ergänzung die Wanderkarte Wutachschlucht (1:35.000). Diese erhalten Sie in den Tourist-Informationen vor Ort. Kostenlose Parkplätze an den Tourenstartpunkten sind vorhanden.

- | | | |
|----------|--|----|
| 1 | Zwischen Brigach und Breg (17,7 km)..... | 6 |
| 2 | Paradiestour Fürstenberg Runde (10,2 km)..... | 8 |
| 3 | Genießerpfad Gauchachschlucht (5,6 km) | 10 |
| 4 | Scheffheu Rundweg (10,8 km)..... | 12 |
| 5 | Schosenweg (7 km)..... | 14 |
| 6 | Paradiestour Gauchachrunde (7,7 km) | 16 |
| 7 | Heckenerlebnispfad (5,5 km) | 18 |
| 8 | Rundweg Mistelbrunn – Hubertshofen (7,7 km)..... | 20 |
| 9 | Rundweg Wolterdingen – Schwarzer Bub (11,3 km).... | 22 |

Quellregion Donau

Von der europäischen Wasserscheide und dem Beginn der Donau geprägt, wechseln sich Flussauen und deren sattgrüne Wiesen mit bewaldeten Hügeln, der wildromantischen Gauchach- und Wutachschlucht und idyllischen Seen ab.

Die Landschaft bietet das ideale Terrain zum Wandern und Entdecken vieler Naturerlebnisse.

Herzlich willkommen im



Naturpark Südschwarzwald

Der Südschwarzwald ist eine der schönsten und meist besuchten Erholungsregionen Deutschlands. Liebliche Täler und raue Berggipfel, urige Wälder und Moore, traditionelle Bergbauernhöfe und florierende Städte – eine unverwechselbare Mischung aus Natur und Kultur zieht die Besucher in ihren Bann.

Haus der Natur · Dr.-Pilet-Spur 4 · 79868 Feldberg
www.naturparksuedschwarzwald.de



Dieses Projekt wurde gefördert durch den Naturpark Südschwarzwald mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg und der Lotterie Glücksspirale.





Infos	
Länge	17,7 km
Höhenmeter	145 ▲
Dauer	4:30 h ⌚
Kondition	★★★



Paradiestour Quellregion Donau Rundweg

1 Zwischen Brigach und Breg

Die familienfreundliche Wanderung mit Einkehrmöglichkeit und vielen kulturellen Highlights führt uns durch die imposanten Städte der Quellregion Donau.

Start/Ende:
Bahnhof Donaueschingen

Wir beginnen unsere Wanderung beim Bahnhof Donaueschingen. Gegenüber liegt der Park Karls-garten mit dem Geologischen Garten. Bis Bräunlingen wandern wir auf dem Bregtalweg – markiert mit der gelben Raute des Schwarzwaldvereins. Zunächst gehen wir die Straße „Am Karls-garten“ zum Wegweiser „Donaueschingen/Brigachweg“, der in Richtung Schlosspark zeigt. Beim Museum Art.Plus betreten wir die Fürstlich Fürstenbergische Parkanlage entlang der Brigach. Vor dem Parkrestaurant mit Biergarten geht es nach rechts auf dem Bregtalweg in Richtung Allmendshofen. Wir überqueren die Bahngleise, verlassen kurz darauf den Park und folgen einem Bachlauf zum Sportplatz in Allmendshofen. Vor diesem gehen wir nach links und dann auf einem Pfad entlang der Breg zur Bregbrücke in Allmendshofen. Auf dem Weg nach Hüfingen genießen wir die Weitblicke auf den Fürstenberg.

Nach dem Jakobssteg erreichen wir den Kofenweiher, in dem sich malerisch die Hüfinger Stadtkirche spiegelt. Am Weiher entlang erreichen wir den Erholungsort Hüfingen. Ein Abstecher durch die denkmalgeschützte Altstadt Hüfingens lohnt sich. Bei der „Insel“ verlassen wir Hüfingen über die Bregbrücke und gehen rechts entlang der Breg über den Standort „Hüfingen Anlage“ zum Römerbad. Mit Blick auf den Schutzbau der Römischen Badruine wandern wir Richtung Bräunlingen weiter. Noch vor der Stadt erhebt sich links die Remigiuskirche. Nach Erreichen der Brauerei am Kreisverkehr mit dem Löwen geht es geradeaus am Rathaus vorbei zum historischen Stadtkern von Bräunlingen. Am Stadtor biegen wir rechts ab und verlassen die Stadt zur Bregbrücke hin. Dahinter folgen wir der Breg nach links zur Eichhölzle-Brücke. Jetzt geht es steil hinauf zum Schellenberg, dem höchsten Punkt des



Premiumweges. Der Aufstieg wird durch fantastische Fernblicke belohnt. Danach queren wir die Straße und betreten den Wald mit dem Ziel Alte Wolterdinger Straße. Danach führt der Weg nach rechts durch die Buchhaldenstraße zurück nach Donauwiesenthal. Beim Bahnhof Donauwiesenthal Mitte/Siedlung gehen wir schließlich zum Bahnhof Donauwiesenthal zurück.





Infos	
Länge	10,2 km
Höhenmeter	307
Dauer	3:00 h
Kondition	★ ★ ★ ★



Paradiestour

2 Fürstenberg Runde

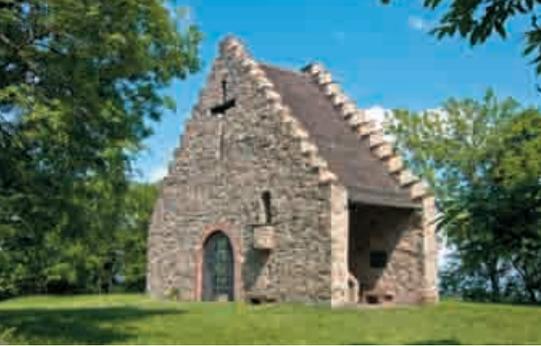
Die Fürstenberg Runde präsentiert herrliche Ausblicke auf die Baar und den Schwarzwald sowie bei guter Fernsicht auf die Höhen der Schwäbischen Alb und die Gipfel der Schweizer Alpen.

Start/Ende:

Parkplatz „Im Schächer 6“
bei der Wirtschaft „zum Bären“
Hüfingen-Fürstenberg

Vor der Wirtschaft „zum Bären“ bei der Infotafel starten wir die Runde. Am Schächer tagte in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges das Landgericht der Baar. Hier oben war auch die Hinrichtungsstätte. Vom „Schächer“ haben wir eine weite Aussicht auf die Riedbaar. Rings um den Berg führt der Geografische Lehrpfad. Wir steigen geradeaus hinauf auf dem Historischen Pfad Fürstenberg zur Augustinus-Kapelle mit dem markanten Staffelturm. Auf dem Gipfel des Fürstenbergs (918 m) befinden sich ein Rastplatz sowie eine Panoramatafel für die Aussicht: links auf den bewaldeten Längenberg, im Süden über das Hondinger Tal zum Randen, dann folgt das Dorf Riedböhringen, dahinter der Eichberg bei Blumberg. Im Westen können wir bei guter Sicht die Türme auf dem Feldberg erkennen, unter uns das Dorf Behla. Nachdem wir den Historischen Pfad Fürstenberg wieder abwärts gehen, gehen wir vorbei an der

Kirche durch Fürstenberg Richtung Nollenhof und überqueren dort die Kreisstraße. Durch das Göthental erreichen wir Hondingen, einen Stadtteil von Blumberg. Am Kirchberg und Rathaus vorbei gelangen wir zur Ortsmitte. Auf dem Längewaldweg geht es zurück Richtung Fürstenberg. Mit Blick auf Hondingen schlagen wir den Sissibergweg zum Naturschutzgebiet „Hondinger Zisisberg“ ein und gelangen zum Ausgangspunkt. Der Fürstenberg ist ein Zeugenberg (Vorberg) der Schwäbischen Alb. Als ihre Stadt auf dem Gipfelplateau 1841 durch ein Feuer zerstört wurde, entstand am Fuße des Berges die neue Stadt Fürstenberg, heute ein Ortsteil von Hüfingen. 1964 wurde an der Stelle der Burg die Augustinus-Kapelle zum Gedächtnis an den im nahen Riedböhringen geborenen Kardinal Augustin Bea errichtet. Der Historische Pfad Fürstenberg informiert mit sieben Tafeln über Geologie, Klima,

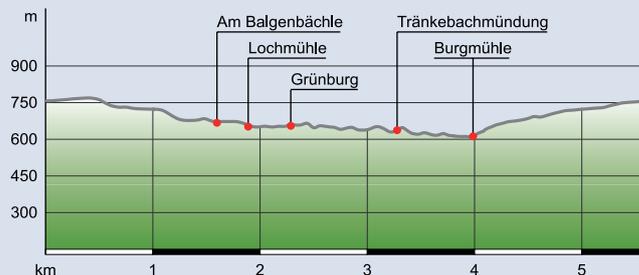


Pflanzenwelt und Geschichte des Berges und seiner ehemaligen Stadt. Am westlichen Rand der bewaldeten Länge liegt das Naturschutzgebiet „Hondinger Zisiberg“. 1937 wurde das vom Hüfinger Arzt Erwin Sumser erworbene und zuvor landwirtschaftlich genutzte Grundstück zu Deutschlands erstem Naturschutzgebiet erklärt. Es ist reich an Orchideen.





Infos	
Länge	5,6 km
Höhenmeter	159
Dauer	1:45 h
Kondition	★★



Genießerpfad

3 Gauchachschlucht

Dieser Schluchtenpfad wurde als einer der 30 schönsten Wanderwege in Deutschland zertifiziert.

Eines der ältesten Naturschutzgebiete entführt uns in eine beeindruckende Naturlandschaft, die ein unvergesslich schönes Abenteuererlebnis verspricht.

Start/Ende:

Wanderparkplatz
„Burmühlenweg“
Hüfingen-Mundelfingen

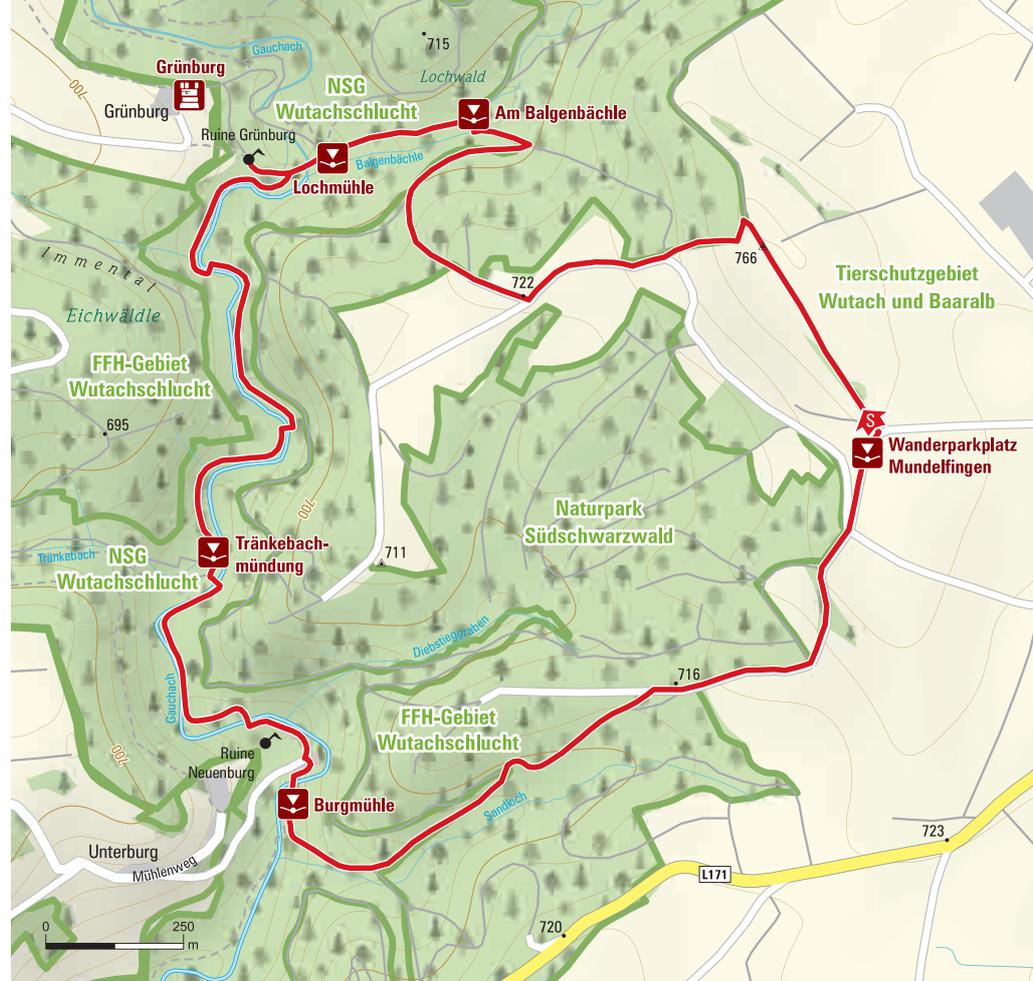


Wir starten unsere Wandertour am Wanderparkplatz Burgmühlenweg in Mundelfingen und gehen am Speicherbauwerk vorbei in Richtung Nordwesten. Als Orientierung dient die Beschilderung „Genießerpfad Gauchachschlucht“. Noch reichen unsere Blicke weit auf das lieblich erscheinende Umland, das sich links und rechts ausbreitet. Doch am Waldrand angekommen, fällt der Weg auch deutlich steiler talwärts ab. Der anfangs noch breite Weg verjüngt sich bald und führt uns unweigerlich immer tiefer in den Talgrund. Schon bald erreichen wir einen hölzernen Steg, auf dem das lauschig und gemütlich dahinplätschernde Balgenbächle (652 m) überquert wird. Danach leitet uns der schmale Wanderpfad direkt neben dem Wasser flussabwärts. Völlig urig und romantisch wirkt dieser Wegabschnitt. In ungezählten kleinen Kaskaden rauscht und fließt das Wasser sanft zu Tale.

Unser Weg führt uns weiter zur Lochmühle. Hier trifft das Balgenbächle mit der Gauchach zusammen. Wir überqueren den quirligen und wild rauschenden Wildbach mit Hilfe einer schmalen Holzbrücke. Neben der jetzt deutlich breiteren Gauchach geht es beständig stromabwärts. Nach einer Engstelle wird unser Weg wieder etwas breiter, bevor wir auf einem weiteren Steg die Uferseite wechseln. Vorbei an rauschenden Wasserfällen, stoßen wir während unserer Tour immer wieder auf die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, bevor wir zur im Jahre 1705 erbauten Burgmühle gelangen, wo uns ein Wanderheim zur wohl-tuenden Einkehr einlädt. Nach der Rast setzen wir frisch gestärkt noch ein allerletztes Mal über die Gauchach und verlassen fasziniert und beeindruckt die Gauchachschlucht. Nach einem kräftezehrenden Anstieg leitet uns der Genießerpfad wieder zum Wanderparkplatz zurück.



Schmale Stege und wilde Pfade machen die Schlucht zu einer abenteuerlichen Wanderung für die ganze Familie. Doch aufgepasst – kleine Kinder müssen an der Hand geführt werden. Auch gutes Schuhwerk, ausreichend Kondition, sowie Trittsicherheit und Schwindelfreiheit müssen vorhanden sein. Es muss beachtet werden, dass das Begehen der Schlucht mit dem Kinderwagen nicht möglich ist.





Infos	
Länge	10,8 km
Höhenmeter	281
Dauer	3:00 h
Kondition	★★★



4 Scheffheu Rundweg

Die landschaftlich reizvolle Tour führt uns an vielen Aussichtspunkten vorbei. Lohnend ist dabei auch ein Abstecher in die Barockkirche „Peter Thumb“ in Mundelfingen.

Start/Ende:

Aubachhalle, Hermann-Mäder-Straße
Hüfingen-Mundelfingen

Der anspruchsvolle Scheffheu Rundweg beginnt in Mundelfingen, dem größten Stadtteil Hüfingens. Mundelfingen ist für seine zahlreichen barocken Kunstwerke bekannt, zum Beispiel der Peter-Thumb-Kirche.

Unsere Tour führt uns auf den Randen (gelbe Raute), dessen Anstieg gleich zu Beginn unsere ersten Kraftreserven benötigt. Doch auf dem Randen angelangt, werden wir mit einer fantastischen Aussicht und einem wunderschönen Fernblick über den Schwarzwald bis hin zu den Alpen belohnt.

Nach einer kleinen Verschnaufpause führt unsere Tour durch Fichten-, Lärchen- und Laubmischwald, über den Scheffheu auf den Aussichtspunkt am Geißhorn. Dort eröffnet er uns einen schönen Blick über Achdorf und verrät uns somit den nächsten Stopp der Wandertour. In Achdorf kann eine Rast eingelegt werden und nach einem aus-

giebigen Vesper wird die Reststrecke bewältigt. Wir begeben uns zum nächsten Wegweiserstandort (beim Kreuz), bevor wir weiter zum Jungviehweidenweg gehen. Ab dort folgen wir der blauen Raute und damit dem geteerten Weg und später dem Schotterweg immer geradeaus. Mit herrlichem Blick zurück auf das Wutachtal erreichen wir schließlich die landschaftlich sehr interessante Jungviehweide. Auf dieser verbrachten früher die Jungbullen der näheren Region noch ihre Sommerfrische. Sanft hinunter führt der Weg ins Dorf Mundelfingen, mit seiner schönen Barockkirche vom berühmten Baumeister Peter Thumb, zum Ausgangspunkt zurück. Die Kirche besticht durch die Harmonie aus Turm, Kirchenschiff, Chor, Raumausstattung und Dekor, das ein stilistisches Ganzes in reinstem Barock bildet.





Infos	
Länge	7,0 km
Höhenmeter	114 ▲
Dauer	1:45 h ⌚
Kondition	★★★



5 Schosenweg

Die sieben Kilometer lange Wanderung führt uns zuerst auf einem schönen Waldweg zur Römischen Badruine, bevor es den Berg hinauf geht. Dort hat man eine wunderbare Aussicht auf die Baar, den Schwarzwald und die Schwäbische Alb.

Start/Ende:

Löwenkreisel
Friedhofweg in Bräunlingen



In Bräunlingen am Löwenkreisel geht die Wanderung los. Der gelben Raute folgend, über den Friedhof mit der Remigiuskirche, eine der Mutterkirchen der Baar, führt der Weg durch den Wald entlang der Buchhalde Richtung Hüfingen. Dort angekommen, können wir die Füße in der Wassertrittstelle kühlen.

Geschichtsinteressierte können in der Römischen Badruine die Spuren des Römischen Reiches erkunden. Die Terme ist ein außergewöhnliches Zeugnis römischer Badekultur und eines der ältesten Kastellbäder seiner Art nördlich der Alpen. Besichtigungstermine erfahren wir bei der Hüfinger Tourist-Information. Lohnend ist auch ein Abstecher in die denkmalgeschützte Altstadt des Erholungsortes Hüfingens.

Nun geht es entlang der gelben Raute den Berg hinauf Richtung Schosenhof. In der Vesperstube Mostschöpfle gibt es Baaremer Bauernspezialitä-

ten und selbst hergestellten Most. Weiter bergauf kommen wir am Wasserbehälter vorbei zum Wegweiser „Im Grund“. Hier oben haben wir eine wunderbare Aussicht auf die Baar, den Schwarzwald und die Schwäbische Alb. Der blauen Raute folgend geht es jetzt rechts den Mundelfinger Weg bergab zurück nach Bräunlingen.







Infos	
Länge	7,7 km
Höhenmeter	188 ▲
Dauer	2:15 h ⌚
Kondition	★★★



Paradiestour

6 Gauchachrunde

Nach dem Motto „Natur hautnah erleben“ geht es auf dieser Tour spannend zur Sache. Wir erleben den letzten ungezähmten deutschen Wildfluss der deutschen Mittelgebirge und erkunden die wildromantische Gauchachschlucht!

Start/Ende:

Wanderparkplatz, Gauchachschule
Ignaz-Weißer-Straße
Bräunlingen-Döggingen

Unsere Tour startet am Wanderparkplatz an der Gauchachschule in Döggingen, dem größten Stadtteil der Zähringerstadt Bräunlingen. Von hier aus gehen wir über die Gauchachstraße hin zur wildromantischen Gauchachschlucht. Und genau diesen Urwald-Canyon wollen wir nun erforschen. Doch bevor es steil bergab geht, kommen wir an der Gauchenhütte mit Grillplatz vorbei. Weiter geht es hinunter zur ehemaligen Lochmühle und der Grünburg. Wer möchte, kann nun weiter flussabwärts bis zur Burgmühle und Richtung Wutachschlucht wandern und den Schwarzwald Genießerpfad Gauchachschlucht erkunden. Wir wenden uns jedoch flussaufwärts und machen uns auf den Weg zur Guggenmühle. Diese liegt mit ihrem Fachwerkgiebel und den Nebengebäuden idyllisch im Gauchachtal. Von hier aus kann man auch auf einem der zahlreichen anderen Wanderwege direkt zurück nach Döggingen

gehen. Wir jedoch wollen die Schönheit der Landschaft weiterhin genießen, den Lauf der Gauchach erkunden und erreichen schließlich das „Posthaus“. Gegenüber können wir unsere Füße in der Wassertretstelle abkühlen und eine Rast beim Grillplatz am Kupferbrunnen machen. Durch das Vogelschutzgebiet wandern wir nun zurück Richtung Döggingen und gelangen auf die





„Alte Römerstraße“, die uns direkt zurück in den Ortskern führt.
Die Gauchachschlucht gehört zum Naturschutzgebiet der Wutachschlucht. Der Natur zuliebe sind die ausgeschilderten Gebote zu beachten. Die unter Schutz gestellten Tiere und Pflanzen werden es uns danken. Termine der geführten Wanderungen erfahren wir in den Tourist-Informationen.





Infos	
Länge	5,5 km
Höhenmeter	120
Dauer	1:30 h
Kondition	★★★



7 Heckenerlebnispfad

Was hat es mit der „Drosselschmiede“ in den Hecken auf sich und woher kommen die mysteriösen Steinhäufen bei Bräunlingen? Dies erfahren wir während zwei Stunden auf dem familienfreundlichen Heckenerlebnispfad. Die insgesamt 25 verschiedenen Tafeln führen uns durch die einzigartige Bräunlinger Heckenlandschaft.“

Start/Ende:

Löwenkreisel
Friedhofweg in Bräunlingen



Am Kreisverkehr bei der Löwenbrauerei geht es den Berg hinauf bis Station Nr. 9. Bei guter Fernsicht vor allem im Frühjahr und Herbst können wir die Schweizer Alpengipfel bewundern. Im Norden liegt die Stadt Bräunlingen in der Senke und man blickt auf die Heckenlandschaft des Schellenbergs. Im Westen und Nordwesten erstrecken sich die Anhöhen des Schwarzwaldes. Nach der 9. Station geht es rechts weiter bis zur Dögginger Straße. Von hier aus führt eine Abkürzung direkt zurück nach Bräunlingen. Aber der Erlebnispfad führt ja noch weiter! Vor den ersten Häusern geht links die Habsburgerstraße ab. Dieser folgen wir und finden bald darauf Station Nr. 14. Der Weg führt nun links weiter durch die Felder und entlang der Hecken bis zur letzten Station (Nr. 25). Von dort aus geht es durch das Wohngebiet wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Hecken gehören zum traditionellen Landschaftsbild auf der Baar. Viele entstanden bereits im Mittelalter. Beim Pflügen kommen regelmäßige Steine an die Oberfläche. An Feldrainen abgelegt waren Sie der Grundstock für die spätere Hecken. Tipp: In der Tourist-Information Bräunlingen gibt es einen eigenen Flyer des Heckenerlebnispfades inklusive spannendem Tierrätsel!







Infos	
Länge	7,7 km
Höhenmeter	124
Dauer	2:00 h
Kondition	★★★



8 Rundweg Mistelbrunn – Hubertshofen

Ein schöner Wanderweg, der entlang von Feldern und durch Wälder führt. Highlight der Tour ist die jüdische Orgel in der katholischen Kirche St. Sebastian in Hubertshofen.

Start/Ende:

St. Markuskapelle
Bräunlingen-Mistelbrunn

Ausgehend von der Mistelbrunner Markuskapelle mit ihren Fresken aus dem 13. Jahrhundert führt der Weg durch den Ort Richtung Hubertshofen und nach dem letzten Anwesen im Ort rechts herum, der gelben Raute folgend, bergab. Durch Felder wandern wir bis zu einer scharfen Rechtskurve. In südöstlicher Richtung läuft der Weg durch den angenehm kühlen Wald. Die gelbe Raute weist uns den Weg in einer Linkskurve zum Wegweiserstandort „Habseck“. Von dort aus geht die Strecke den Kirchweg entlang nach Hubertshofen. Hier lohnt es sich, einen Blick in die Kirche St. Sebastian zu werfen. Die Orgel, die in der katholischen Kirche steht, ist eine der wenigen für jüdische Gemeinden gebaute Orgel, die das Dritte Reich überstanden hat. Von Konstanz aus hat sie ihren Weg auf die Baar gefunden. In Hubertshofen können wir auch die Füße kühlen. Die Kneippanlage steht jedem zur Verfügung.

Wem dies zu wenig ist, kann sich im Sommer im Freibad Hubertshofen vergnügen. Wir wandern nun an der Kirche vorbei, der gelben Raute folgend, entlang der Felder nach Norden. Beim Wegweiser „Mühlwiesen“ läuft der Weg links herum Richtung Rimsen. Die gelbe Raute führt uns weiter zum Wegweiser „Oberholz“. Dort geht es in südlicher Richtung wieder zurück nach Mistelbrunn.







Infos	
Länge	11,3 km
Höhenmeter	214 ▲
Dauer	2:30 h ⌚
Kondition	★★★



9 Rundweg Wolterdingen – Schwarzer Bub

Eine Wanderung in den Schwarzwald zum Weiler Zindelstein mit seiner Burgruine und zum traditionsreichen Ausflugslokal „Schwarzen Buben“. Das Bregtal ist die Kulisse auf dem Heimweg.

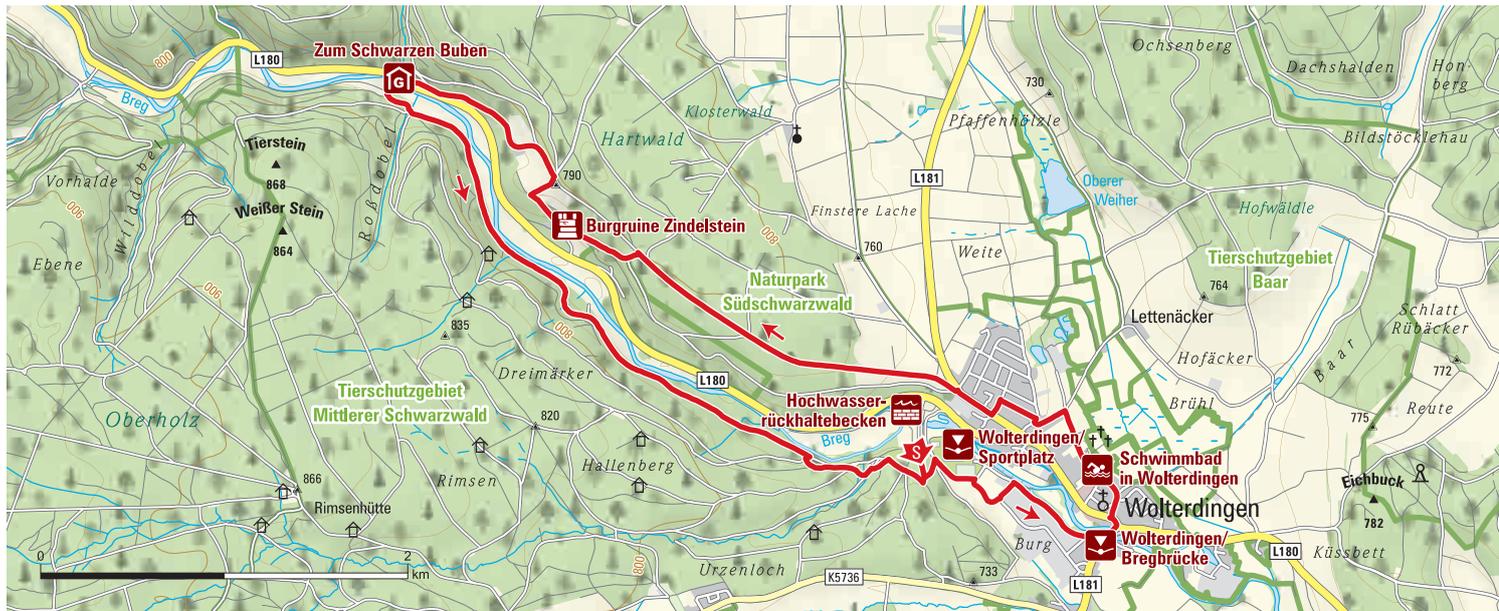
Start/Ende:

Sportzentrum, Sepp-Troll-Weg 1
Donaueschingen-Wolterdingen

Wir beginnen unsere Wanderung zum Gasthaus „Schwarzen Buben“ beim Sportzentrum im Donaueschinger Ortsteil Wolterdingen. Dort sind einige Parkplätze zur freien Nutzung vorhanden. Bevor wir die Tour beginnen, empfiehlt sich ein Abstecher zum dortigen Hochwasserrückhaltebecken, das erbaut wurde, um das Hochwasser der Donau bis nach Ulm zu regulieren. Durch den Ort biegen wir links ab über die Bregbrücke und bei der Wolterdinger Kirche St. Kilian rechts in die Kirchbühlstraße ein. Auf unserem Weg durch den Ort wandern wir ein Stück auf dem Querweg Schwarzwald-Kaiserstuhl-Rhein, der mit einem gelben Rechteck mit roter Raute ausgeschildert ist. Im Sommer bietet sich eine Erfrischungspause im nahegelegenen Freibad an. Weiter geht es vorbei am Friedhof, bevor wir links in den Höhenweg einbiegen. Unser Weg führt uns weiter, vorbei an der Burgruine Zindelstein, durch den Wald bis

zum Gasthaus „Schwarzen Buben“, wo man sich bei einer Einkehr stärken kann. Durch die idyllischen Bregauen queren wir das Tal auf die andere Seite, wo wir auf der ehemaligen Bahntrasse der Bregtalbahn, entlang der Breg, talabwärts wieder unseren Ausgangspunkt beim Sportzentrum in Wolterdingen erreichen.





So erreichen Sie uns

www.quellregion-donau.de

Tourist-Information Donaueschingen Kultur, Tourismus und Marketing

Karlstraße 58 · 78166 Donaueschingen
Tel. +49 (0)771 857-221 · Fax +49 (0)771 857-228
tourist.info@donaueschingen.de
www.donaueschingen.de

Tourist-Information Hüfingen Tourismus und Kultur

Hauptstraße 16–18 · 78183 Hüfingen
Tel. +49 (0)771 6009-24 · Fax +49 (0)771 6009-22
tourismus-kultur@huefingen.de
www.huefingen.de

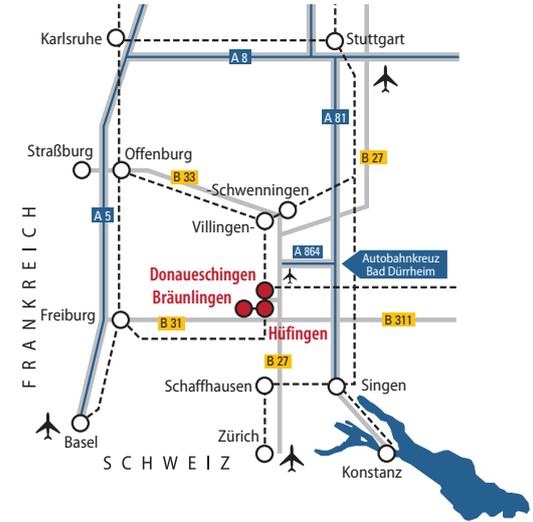
Tourist-Information Bräunlingen Amt für Tourismus, Kultur und Sport

Kirchstraße 3 · 78199 Bräunlingen
Tel. +49 (0)771 61900 · Fax +49 (0)771 603169
touristinfo@braeunlingen.de
www.braeunlingen.de



© Quellregion Donau | 01-2017
Gebietsgemeinschaft des Städtedreiecks
Donaueschingen, Hüfingen und Bräunlingen
www.quellregion-donau.de

Änderungen sind vorbehalten, alle Angaben
sind ohne Gewähr. Die Textinhalte beruhen
auf Eigenverantwortung der jeweiligen
Stadtverwaltungen.



Kartgrundlagen: Geoinformationen
© Outdooractive © GeoBasis-DE / BKG 2016

Fotos: Tobias Raphael Ackermann, Holger von Briel,
Matthias Hangst, Bernhard Hauser, Thomas Kring,
Roland Sigwart, Archive der beteiligten Städte

Grafik-Design: Holger von Briel
Druck: Druckerei Fleig, Bräunlingen